

## **Erfahrungsbericht:**

Rotterdam, Niederlande

Erasmus University of Rotterdam

Wintersemester 15/16

Studienrichtung: Kultur- und Sozialanthropologie

### **- Allgemeines:**

Durch das Austauschprogramm Erasmus +, wurde mir letztes Semester die Möglichkeit geboten ein Jahr im Ausland zu studieren und somit neue Erfahrungen zu sammeln. Ich habe mich dazu entschieden, mich für ein Semester im Ausland zu bewerben, da man dadurch die Möglichkeit geboten bekommt, einmal ein anderes Land, nicht nur durch Reisen kennen zu lernen. Von allen Seiten habe ich gehört, wie schöne Erfahrungen man dabei machen kann und wollte es somit auch wissen!

Dadurch, dass ich weder Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch,... noch sonst irgendeine Sprache außer Englisch so gut beherrscht habe, dass ich damit die Bewerbungsvoraussetzungen erfüllen hätte können, ist für mich somit nur die Möglichkeit geblieben, mich für die englisch- sprachigen Universitäten zu bewerben. Ich habe mich auf Grund der Erfahrungen meiner bisherigen Europareisen und die Homepages und das Infomaterial der verschiedenen Universitäten für Rotterdam, Ankara und Ljubljana, als meine 3 Prioritäten entschieden und meine Wunschdestination bekommen.

### **- Bewerbung/ Anmeldung:**

Das Bewerbungsverfahren verlief von vorne bis hinten reibungslos. Ich muss jedoch gestehen, dass es wirklich viele Zetteln waren, die man ausfüllen und zu verschiedenen Stellen bringen musste. Wenn man aber nicht mehr weiter wusste oder wieder einmal vergessen hatte, welchen Schritt man als nächstes erledigen muss, wurde einem immer weiter geholfen, sei es von den zuständigen Personen des eigenen Institutes oder den Mitarbeitern des International Offices.

Auch die Bewerbung selbst war wirklich unkompliziert. Man hatte die Möglichkeit in der Sprechstunde von Prof. Fillitz zu ihm zu gehen und sich, (im Zeitraum der Anmeldefrist), für einen Erasmusaufenthalt zu bewerben. Trotz mitgebrachtem Bewerbungsschreiben, wollte er nur kurz hören, welche Prioritäten man hat und warum. Dabei war es ihm wichtig akademisch zu argumentieren. Er teilte den BewerberInnen mit, dass er im Laufe der Woche, (nach der letzten Sprechstunde), eine Email schreiben würde, welche Universität man bekommen hat. Sofort am nächsten Tag erhielten wir eine Benachrichtigung.

In den Monaten danach hatte ich die Aufgabe mich bei der Gastuniversität selbstständig zu bewerben. Da die Homepage nicht ganz übersichtlich war, schrieb ich den zuständigen Personen aus Rotterdam, die mir meist gleich oder spätestens am nächsten Tag weiter geholfen haben. Für die Bewerbung musste ich lediglich ein paar persönliche Unterlagen hochladen und Daten ausfüllen.

- **Vorbereitung:**

Vor meinem Auslandsaufenthalt, war es vor allem wichtig, sich um eine Unterkunft zu kümmern. Ich habe einige Leute kennengelernt, die einfach nach Rotterdam gekommen sind und sich dort dann nach einer Wohnung umgesehen haben. Von dem würde ich jedoch abraten, da die Universität in Holland schon sehr anspruchsvoll ist und gleich vom ersten Tag an davon ausgeht, dass man bereits die ganze Literatur gelesen hat usw. Um sich also auf die Uni und die angebotenen Freizeitmöglichkeiten konzentrieren zu können, würde ich das nicht empfehlen! Und auch, weil ich selbst gesehen hab, wie einige Leute daran verzweifelt sind, kurzfristig noch etwas zu finden.

Ich persönlich, habe ungefähr im April/Mai, kurz nach Bekanntgabe der Erasmusplätze, Ausschau nach einer Unterkunft gehalten und mich dafür entschieden ein Studentenheim zu buchen. Unterkünfte, egal welcher Art, sind allgemein in den Niederlanden sehr preiswertig. Man muss dabei schon mit 500€ pro Monat, (oder mehr), rechnen. Zu dieser Zeit, habe ich das Studentenheim am Campus, in dem ich 4 Monate gelebt habe, für diese kurze Zeit als beste Lösung empfunden, da ich mich dabei um nichts kümmern musste. Alle Möbel, Kochutensilien bis hin zu Bettwäsche etc. wurden bereitgestellt. Zusätzlich habe ich ein Studentenheim als eine Möglichkeit empfunden schnell Leute kennenzulernen.

Im Nachhinein gesehen, sehe ich zwar dieses Studentenheim immer noch als ein sehr gutes Preis- Leistungs- Verhältnis, würde jedoch nur mehr eine Wohnung buchen. Ich habe dort in den 4 Monaten kaum Menschen kennengelernt, noch überhaupt zu Gesicht bekommen, da es weder einen Aufenthaltsraum, noch eine gemeinsame Küche gab. Viele meiner Bekanntschaften in Rotterdam haben jedoch in einer Wohngemeinschaft gelebt und hatten somit nicht nur den Komfort von einer eigenen Wohnung, sondern auch Mitbewohner, durch die sie meist schnell Anschluss gefunden haben.

Bei der Wohnungssuche würde ich jedoch gut darauf achten, in welcher Gegend sie sich befindet, weil die Öffentlichen Verkehrsmittel sehr teuer sind und die Stadt flächenmäßig schon sehr groß ist. Es ist zwar alles mit dem Rad zu erreichen, jedoch kann man schon mal eine dreiviertel Stunde unterwegs sein. Die Uni befindet sich in „Kralingen“ bei der U- Bahnstation Kralingse Zoom.

- **Universität:**

So viel die Universität auch von dir verlangt, habe ich durch die 4 Monate, die ich dort verbracht habe wirklich viel gelernt. Das Uni- System funktioniert grundsätzlich ganz anders als bei uns. Man hat immer Blöcke, in denen man sich für (meist 1 oder 2) Kurse anmelden kann. Die Kurse sind jedoch nicht, wie meist auf der Uni Wien, nur einmal in der Woche, sondern in den meisten Fällen 2-3 Mal. Zusätzlich sind immer noch Hausübungen zu erarbeiten und abzugeben und vor allem viele Präsentationen zu halten. Man hat also wirklich viel zu tun und man muss sich auch erst mal, (zumindest als StudentIn der Sozialwissenschaften), an die Prüfungen gewöhnen. Jedoch habe ich nach den 4 Monaten wirklich das Gefühl gehabt etwas gelernt zu

haben und auch Dinge, von denen ich später noch profitieren werde. Dabei spreche ich sowohl vom Unterrichtsstoff, als auch von den wöchentlichen Präsentationen, die mir jetzt viel leichter fallen.

Auch zu erwähnen ist, dass die Universität sehr international ist und jeder englisch spricht. Viele Studierende aus den Niederlanden selbst belegen auch englischsprachige Kurse und sind es gewöhnt nicht nur holländisch zu sprechen. Dies gilt im Allgemeinen für die gesamten Niederlanden, denn überall wo ich war, konnte jede/r sich auf Englisch verständigen oder dir Auskunft geben.

- **Angebote Universität, Integration,...**

Wie bereits gesagt hatte ich durch meine Unterkunft nicht die Möglichkeit viele Leute kennen zu lernen, jedoch habe ich auf der Universität einige Kurse besucht, die für alle StudentInnen zugänglich waren (ähnlich wie die Erweiterungscurricula auf der Uni Wien). Dadurch konnte man sowohl andere AustauschstudentInnen, als auch internationale Studierende oder Einheimische kennen lernen.

Zusätzlich gibt es in den Niederlanden auch viele Studienvertretungen, die nicht nur universitäre Dinge organisieren, sondern auch Reisen, Partys oder Kennenlern-Abende. Die bekannteste und weit- verbreiteste ist ESN, die in Rotterdam wirklich gut vertreten ist.

Ich würde jedem und jeder Raten viele dieser Angebote zu nützen. Ich habe damit echt schöne Erlebnisse gehabt und gute Erfahrungen gemacht.

Im Allgemeinen ist das International Office der Universität sehr dahinter, den AustauschstudentInnen einen schönen Aufenthalt zu bieten. Beispielsweise wird immer vor Beginn des Semesters eine „Introduction Week“ angeboten, bei der man vor dem offiziellen Start des Semesters schon die Möglichkeit hat, Menschen und die Stadt gut kennenzulernen.

- **Stadt:**

Über die Stadt Rotterdam gibt es sehr geteilte Meinungen. Als ich Ende August angekommen bin, war ich richtig begeistert. Der Fluss, die Brücken, viel Grün, der moderne Uni- Campus, das moderne Zentrum mit seiner verrückten Architektur,... Es gibt wirklich viel zu staunen dort! Meine Begeisterung hat zwar in den darauf folgenden vier Monaten nachgelassen, weil man die Stadt praktisch nach ein paar Tagen schon richtig gut kennt, aber ich bin immer noch der Meinung, dass es für ein Erasmus- Semester eine gute Wahl war, vor allem, weil StudentInnen aus der ganzen Welt kommen um dort zu studieren. Man hat zwar bald mal schon das Gefühl nichts neues mehr entdecken zu können und schon alles gesehen zu haben, aber man weiß wenigstens wo man was findet und wann wo etwas los ist.

Zusätzlich ist es in den Niederlanden sehr von Vorteil, dass man nicht nur viel mit dem Rad erkunden kann, sondern auch alle Städte sehr nahe bei einander liegen und man die Möglichkeit hat sich viel vom Land anzuschauen oder mal für einen Tag wo anders hin zu fahren.

Einkaufsmöglichkeiten sind genügend gegeben und Lebensmitteln sind vom Preis ähnlich wie in Österreich. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind gut ausgebaut, aber

sehr teuer. Sehr positiv finde ich jedoch, dass es in ganz Holland die OV- Chipkarte gibt, auf die man Geld hinaufladet und dann im ganzen Land verwenden kann.

Zusammenfassend gesehen würde ich ein Erasmussemester unbedingt machen, wenn sich die Chance dazu bietet. Ich habe dort nicht nur sehr viel für mein Leben gelernt, sondern auch Menschen aus der ganzen Welt getroffen und Freunde für's Leben gefunden. Zusätzlich ist Rotterdam eine nette, nicht zu große, und nicht zu kleine, Stadt, die manchmal schon etwas langweilig erscheinen kann, die man jedoch schnell kennt und weiß, wie man sich am besten die Zeit vertreiben kann.